



Pop, E- und U-Musik: Diese Mischung präsentiert die Jugendmusikschule beim Sinfoniekonzert zur SchoWo-Eröffnung.

Bild: Bernhardt

Leichte Muse mit klassischer Note

Sinfoniekonzert der Jugendmusikschule zur SchoWo-Eröffnung in der überfüllten Barbara-Künkelin-Halle

VON UNSEREM MITARBEITER
MICHAEL RIEDIGER

Schorndorf. Kaum Klassik, eher leichte Muse, die ja so leicht nicht ist: So eröffneten die Orchester der Jugendmusikschule diesmal die SchoWo. Mit einer gewichtigen Ausnahme: In Samuel Barbers „Adagio for Strings“, oft zu hören im Gedenken an den 11. September und hier für die Opfer des Tornados in Tuscaloosa, bewiesen die Streicher sogar besondere klassische Kompetenzen.

Und was ist mit Mendelssohns Hochzeitsmarsch, einem Hit der Romantik, mit dem das Sinfonieorchester in voller Besetzung das Publikum in die Pause entließ? Oder mit Engelbert Humperdincks „Hexenritt“ aus der Kinderoper „Hänsel und Gretel“? Letzteres spielte das 60 Mini-Musiker starke Kindersinfonie-Orchester. Und man hätte angesichts geringerer Stückzahl, im Vergleich zu den Streichern, um die Blechbläser fürchten muss. Aber ihr Anteil am Orchestersound fiel dennoch erheblich aus, gut austariert mit den anderen Instrumen-

tengruppen. Klassisch klang das, komplex, sinfonisch. Wobei die folgenden Pop- und Jazzstücke, das streicherlastige „Everything I Do“ (Bryan Adams) sowie „New York New York“, durchaus ebenbürtig wirkten. In Letzterem swingte Martin Dennermarks Taktstock den richtigen Rhythmus vor, bis des Dirigenten Frackschöße mitwippten, was zum beschwingten Eindruck des Stückes beitrug. Ganz anders, weit strenger Dennermarks Dirigieren des Sinfonieorchesters im Hochzeitsmarsch, wo die Intonation anfangs etwas wackelte, bis die Blechbläser ihre Spur gefunden hatten und das Orchester zu stimmiger Dynamik fand. Ein Moment klassischer beziehungsweise romantischer Musik, wie ihn Bildungsbürger schätzen müssten.

Vorbei: Die Zeiten elitären bildungsbürgerlichen Dünkels

Aber was heißt heute schon noch Klassik und Pop, E- und U-Musik? Was scheren solche Unterscheidungen eine moderne Musikschule, die froh sein kann, wenn Kinder überhaupt noch ein Instrument zur Hand nehmen? Auch dies hat das traditionelle SchoWo-Konzert des städtischen Musikensembles in der restlos überfüllten und nachbestuhnten Künkelinhalle bewiesen: Die Zeiten elitären bildungsbürgerlichen Dün-

kels sind in der Musikpädagogik vorbei, und das Repertoire der Schülerorchester ähnelt immer mehr dem der Musikvereine. Den Abschluss des Konzertes, zweimal Filmmusik von John Williams (Jurassic Park) und John Barry (James Bond), hätte sich auch ein Blasorchester aussuchen können. Hier erklang die Dramatik und das filmreife Pathos dieser so populären Musik tatsächlich sinfonisch, das heißt in allen Klangfarben und Stimmungen, somit besonders attraktiv - und besonders unterhaltsam. U-Musik im besten Sinn.

Ganz anders Samuel Barbers „Adagio For Strings“, eigentlich eher ein Largo. Das Stück ehrt sonst oft das Gedenken an den 11. September und diesmal, nach den Worten von Musikschul-Direktor Günther Neher, die Opfer der Tornado-Katastrophe in Tuscaloosa vom April dieses Jahres. Und die jungen Streicher spielen es mit einem Ernst, der von Unterhaltung und Zerstreuung nichts wissen will. Dem Anlass angemessen. Und sicher klassisch.

Genre-Grenzen und Schubladen werden indes bei zwei weiteren Höhepunkten des Konzertabends vollends überflüssig und wären wohl auch zu klein für die hier gebotene musikalische Fülle. Zum einen für das „Concertino für Tenorsaxofon und Orchester“ des Jazzers Bob Mintzer, einem zweiseitigen Leckerbissen der Verschmelzung von sinfonischer Form und Klangfarben des

Jazz mit dem Saxofonlehrer und Big-Band-Leiter Johannes Groß, der hier auch Kadenz wie Jazz-Solos bläst; zum anderen in zwei Stücken von Johann Strauß, dem Konzertwalzer „Rosen aus dem Süden“ und der Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“. Toll, wie hier junge Musiker den (Walzer-)Rhythmus ihrer Ururgroßeltern derart inspiriert und diszipliniert spielen, als gäbe es in der Musik kein Heute und Gestern, kein In und Out, kein E und U, sondern lediglich jenes überaus beeseelende rhythmische Feuer, das sich in großen Orchestern so unvergleichbar erleben lässt.

Für Leihinstrumente

■ Einen Scheck über 10 000 Euro hatte Jochen Junginger von der neu gegründeten **Rudolf-und-Anna-Bühler-Stiftung** mitgebracht, den er dem Ersten Vorsitzenden der Schorndorfer Musikschule, Bürgermeister Horst Reingruber, überreichte. Der bedankte sich mit einem „Weiter so!“ und legte sich schon mal fest, wie die siebtgrößte Musikschule in Baden-Württemberg das Geld anlegen wird: nämlich für Leihinstrumente.

Vier Schecks als Zeichen des Mitgefühls

SchoWo-Besuch aus der US-amerikanischen Partnerstadt Tuscaloosa, über die am 27. April ein Tornado hinweggefegt ist

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BARBARA PIENEK

Schorndorf. SchoWo-Besuch aus Tuscaloosa – und dabei ist es noch keine drei Monate her, dass ein Tornado eine Spur der Verwüstung durch die US-amerikanische Partnerstadt gezogen hat. 44 Menschen sind in der Folge gestorben; an die 7000 Gebäude zerstört. In Schorndorf kamen 15 500 Dollar an Spenden zusammen. Auf vier Schecks verteilt, nahm Bürgermeister Walter Maddox dieses Zeichen des Mitgefühls am Samstagnachmittag, kurz nach der Ankunft in der Daimlerstadt, dankbar entgegen.

15 Jahre Städtepartnerschaft mit Schorndorf, 25 Jahre mit Narashino in Japan – und dann feiert im Jubiläumsjahr ein gewaltiger Tornado über Tuscaloosa. Doch im Chaos der Zerstörung sollten die Feierlichkeiten nicht untergehen. „Weiter geht's“, dieses ur-amerikanische Motto rief Bürgermeister Walter Maddox kurz nach Katastrophe aus – und das sollte auch für die Städtepartnerschaften in Deutschland und in Japan gelten. Und siehe da: Obwohl der 80 000-Einwohner-Stadt die Zerstörung nach Auskunft von Lisa Keyes vom dortigen Partnerschaftsverein durchaus noch anzusehen ist, kamen am Samstag 26 Amerikaner nach Schorndorf. Darunter auch Bürgermeister Walter Maddox und seine Ehefrau Stephanie, die auf der Reise sogar ihre Flitterwochen feiern können.

Lions-Club verspricht weitere Hilfe

Und in Schorndorf war der Empfang nicht nur herzlich, er war auch stark von Mitgefühl geprägt: Gleich vier Schecks in Höhe von insgesamt 15 500 Dollar konnte Bürgermeister Maddox am Samstagnachmittag in den Galerien für Kunst und Technik entgegennehmen. Allein 9000 Dollar kamen nach dem Spendenaufruf der Stadt Schorndorf und nach dem Benefizkonzert der Stadtkapelle Mitte Mai zusammen; 1000



Tuscaloosas Bürgermeister Walter Maddox (vorne rechts neben OB Klopfer) nahm die finanzielle Unterstützung aus Schorndorf gerne an.

Bild: Schlegel

Dollar sammelte die Polizei Schorndorf – auch um den Familien von zwei verunglückten Kollegen in Tuscaloosa helfen zu können; 500 Dollar sammelte der Partnerschaftsverein; mit 5000 Dollar will der Lions-Club insbesondere den Schulen im zerstörten Tuscaloosa helfen. Und damit nicht genug: Der Lions-Club will ein weiteres Benefiz-Konzert zugunsten der US-amerikanischen Partnerstadt veranstalten – allein der Ort und der Termin liegen noch nicht fest.

Und obwohl's eigentlich offenkundig ist, Oberbürgermeister Matthias Klopfer bekräftigte es beim Empfang der Delegation noch einmal: „Wir sind Freunde von Tuscaloosa.“ Ein Bekenntnis, das gerade auch für die „schlechten Zeiten“ gelten soll. Und schlechte Zeiten hat Tuscaloosa seit dem 27. April in der Tat erlebt: Der Tornado, der eine 1,6 Kilometer breite und elf Kilometer lange Schneise der Zerstörung in die Universitätsstadt geschlagen hat, zerstörte an die 7000 Gebäude; 44 Menschen kamen in

der Folge der Naturkatastrophe ums Leben. Der Schaden allein in der Partnerstadt wird auf zwei Milliarden Dollar beziffert. Und obwohl der Wiederaufbau schon vorangeschritten ist, gibt es in der Zukunft noch viel zu tun.

Und doch schaffen's die Amerikaner, auch etwas Positives aus der Katastrophe zu ziehen: Die Menschen in Tuscaloosa, be-

schrieb Bürgermeister Maddox, seien näher zusammengerückt. Von einem großen Gemeinschaftsgefühl und viel Menschlichkeit seit der Katastrophe kann auch Lisa Keyes vom Partnerschaftsverein berichten. „Es muss weitergehen“, sagt sie und wünscht sich, dass sich Tuscaloosa dieses Gemeinschaftsgefühl auch über den Wiederaufbau hinaus bewahren kann.

Besuch aus Amerika: Vier Tage in Schorndorf

■ Bis Dienstag wird die 26-köpfige Delegation aus Tuscaloosa/USA noch zu Gast in Schorndorf sein. Nach der Ankunft am Samstag gab's erst mal viel Zeit für die Gast-Familien und für die **SchoWo**. Am heutigen Montag ist die Gruppe im **Schwarzwald** unterwegs: Außer einem Besuch in Freiburg und Triberg steht auch ein Besuch des Schwarzwaldmuseums auf

dem Programm. Und morgen reisen die Amerikaner auch schon wieder nach Hause.

■ Für August ist ein **Gegenbesuch** in Tuscaloosa geplant.

■ Dass die Delegation aus Tuscaloosa gut gebräunt in Schorndorf ankam, hat einen Grund: Die Gruppe war zuvor **eine Woche in Griechenland**.

Mittlere Reife mit Abendschule

Anmeldung ist jetzt möglich

Schorndorf.

Eine Anmeldung für den neuen Kurs der Schorndorfer Abendschule ist jetzt möglich. Dieser Kurs beginnt voraussichtlich Ende September oder Ende Oktober und ermöglicht es, innerhalb von zwei Jahren die Mittlere Reife zu erlangen. Der Unterricht findet täglich spätmitttags/abends in den Räumen der Gottlieb-Daimler-Realschule im Schulzentrum Grauhalde in Schorndorf statt. Schuljahr und Ferien stimmen mit denen der öffentlichen Schulen überein. Für die Aufnahme im Kurs sind die Erfüllung der Schulpflicht und gegebenenfalls eine abgeschlossene Berufsausbildung, ein berufliches Praktikum oder eine entsprechend lange Berufserfahrung von Vorteil. Nach den Vorgaben des Kultusministeriums setzt die Aufnahme in die Abendschule eine Berufstätigkeit voraus. Ausnahmen sind gegebenenfalls in Absprache mit der Abendschule möglich. Die Abendschule ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule, die den Abschluss der Mittleren Reife ermöglicht. Am Kurs Interessierte wenden sich so bald wie möglich an den Geschäftsführer Horst Messerschmidt (Adresse: Urbanstraße 24, 73614 Schorndorf) unter ☎ 0 71 81 / 60 24 00 oder per E-Mail unter horst.messerschmidt@schorndorf.de.

Dort erhält man Anmeldeformulare und weitere Infos. Die Formulare können auch im Internet unter www.ars-schorndorf.de oder unter www.abendschule-schorndorf.de heruntergeladen und bei der Abendschule eingereicht werden.

Wir gratulieren

Schorndorf: zum 91. Geburtstag Frau Susanna Schippert, Ludwig-Palmer-Weg 22; zum 90. Geburtstag Frau Doris Kipper, Gmünder Straße 30; zum 85. Geburtstag Frau Anita Heyer, Drosselweg 10; zum 77. Geburtstag Frau Elfriede Ziegler, Talstraße 32; zum 77. Geburtstag Herrn Günter Korst, Anemonenstraße 16. **Schorndorf-Weiler:** zum 86. Geburtstag Herrn Hans Hutt, Bahnhofstraße 5. **Plüderhausen:** zum 72. Geburtstag Frau Marianna Ströbele, Hauptstraße 29. **Remshalden-Geradsteten:** zum 74. Geburtstag Frau Marliese Klein, Untere Hauptstraße 104. **Remshalden-Rohrbronn:** zum 72. Geburtstag Herrn Adolf Salmen, Sonnenbergstraße 19. **Remshalden-Grunbach:** zum 70. Geburtstag Herrn Herbert Bleicher, Panoramastraße 67; zum 70. Geburtstag Frau Ursula Wucherer, Bühlstraße 28/1. **Rudersberg-Oberndorf:** zum 81. Geburtstag Herrn Karl Urban, Wieslaufstraße 47. **Rudersberg-Lindental:** zum 75. Geburtstag Herrn Helmut Ehlerding, Haglestraße 19. **Urbach:** zum 82. Geburtstag Herrn Johann Faff, Brunnenstraße 21. **Winterbach:** zum 79. Geburtstag Frau Wilma Borofka, Rosenstraße 38; zum 75. Geburtstag Frau Gisela Juhnke, Engelberger Straße 20; zum 72. Geburtstag Frau Renate Weißer, Schorndorfer Straße 8.

Kompakt

Haubersbronner Jahrgang 40/41 wandert

Schorndorf-Haubersbronn. Die Jahrgangsgemeinschaft 1940/41 Haubersbronn trifft sich am Freitag, 22. Juli, von 13.30 Uhr an bei der Festhalle in Haubersbronn zu einer kleinen Wanderung. Anschließend ist gemütliches Beisammensein bei Klaus und Inge. Ehe- und Lebenspartner dürfen mitkommen.

In Kürze

Schorndorf. Das Treffen der DRK-Kontaktgruppe „Leben mit Krebs“ am Dienstag, 19. Juli, entfällt. Grund: von 14 bis 17 Uhr findet der SchoWo-Seniorenachmittag statt.

SchoWo-Termine

Musikreise durch die Jahrzehnte, 11.30 bis 13.30 Uhr, Spitalhof.

Kleine Rundfahrten SchoWo-Bähnchen, 13 bis 17 Uhr, Abfahrt: Unterer Marktplatz.

Kinderolympiade, für Kinder von 4 bis 14 Jahren, 13.30 Uhr bis 17 Uhr, Schulhof der Schlosswallschule.

Happy-Hour-Show, 14 bis 17 Uhr, Marktplatz.

Internationaler Kulturachmittag, 14.30 bis 16.30 Uhr, Spitalhof.

Das kurze Wort zum Wein, 19 bis 19.10 Uhr, Weinlaube (Nordseite der Stadtkirche).

Königlich-Württembergisches Hofbräu-Regiment, 19 bis 22.30 Uhr, Marktplatz.

Beattyre - Evergreens zum Tanzen und Mitsingen, 19 bis 22.30 Uhr, Spitalhof.

Große Stadtrundfahrten SchoWo-Bähnchen, 19.30 bis 21 Uhr, Abfahrt: Unterer Marktplatz.

Handballer-Disco, 21.30 bis 2 Uhr, Manufaktur.

Zapfenstreich, 23 Uhr.